

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Frek. oder 3 2/3 Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2052.

Sonntag, am 17. November 1912

40. Jahrgang.

Kurze Winke über Rosen-Cultur.

von Arpad Mühle, Temesvár.

(Fortsetzung.)

Wie sollen die Rosenpflanzen beschaffen sein?

In Betracht kommen:

1. Niedrige oder Buschrosen.

2. Stammrosen oder Hochstammrosen.

Erstere werden auf Wurzeln, die anderen auf Stämmchen von wilden Rosen veredelt.

Als bester Wildling ist die Hundsröse, *Rosa canina* L. anerkannt, für niedrige, deren Wurzeln, für hohe deren Stämme. Wurzelechte Rosen werden durch Ableger, Ausläufer oder Stecklinge gewonnen. Verpflanzbare Rosen müssen gute Bewurzelung besitzen. Niedrige Rosen müssen verzweigt sein, Stammrose gesunde, fehlerlose Stämme und mindestens einjährige Kronen haben.

Wie und wo beschafft man sich edle Rosen?

Theils durch Selbstanzucht, oder durch Bezug von vertrauenswürdigen Rosenzüchtern.

Die beste Zeit im Bezug ist der Herbst im Laufe des Oktobers, im Frühjahr spätestens bis Mitte April.

Man hüte sich vor dem Ankauf der oft zu Spottpreisen verschleuderten Ware, denn diese ist selbst diesen geringen Preis, infolge der mangelhaften Beschaffenheit nicht werth, Niemand kann unter dem Erzeugungspreis die Ernte abgeben und regelrecht cultivirte Rosen kosten dem Züchter Zeit, Mühe und Geld gerade genug.

Welche Materialien sind bei der Pflanzung nöthig?

Für Stammrosen unbedingt Pfähle und Bänder.

Die billigsten Pfähle sind geschälte Fichten-Bohnenstangen. Eleganter, aber weniger haltbar sind gedrehte Stangen aus Fichtenholz. Neuerdings verwendet man die zierlichen und haltbaren Tonkin- und Bambusstäbe. Zum Anbinden dienen am vortheilhaftesten Weiden, welche einen Sommer über aushalten, weniger empfehlenswerth ist Raffiabast, welcher leicht morsch wird.

Wann ist die beste Pflanzzeit?

Weniger empfindlichere Arten sollten stets im Herbst, weichere Arten, wie z. B. Theerosen im Frühjahr gepflanzt werden. Im Herbst kann die Pflanzung schon Mitte Oktober beginnen; bei der Herbst-

pflanzung sind sämtliche Blätter zu beiseitigen, ebenso die weicheren Spitzen der Triebe. Der Termin der Herbstpflanzung soll nicht über Mitte November hinausgeschoben werden. Im Herbst und zeitig genug gepflanzte Rosen bilden meist vor Eintritt des Winters frische Bewurzelung.

Welche Vorbereitungen sind vor der Pflanzung nöthig?

Die Rosenpfähle sind stets vor der Pflanzung einzustecken, tief genug, daß sie der Luftbewegung Widerstand leisten können, wenn die Rosenstämme angebunden sind.

Je nachdem die Pflanzung auf Rabatten in gerade Linie oder unregelmäßig auf Gruppen geschieht, sollen die Pfähle den zukünftigen Standort der Rosen bezeichnen. Sie werden um 5 Centimeter hinter demselben angebracht. Der Pfahl muß immer auf Beeten, Rabatten oder Gruppen hinter der Rose stehen und nicht auf der Wegseite.

Wie sind die Rosenpflanzen vor dem Einpflanzen vorzurichten?

Alle beschädigten stärkeren Wurzeln sind zurückzuschneiden, feine Faserwurzeln zu schonen. Man behüte die Wurzeln vor dem Austrocknen durch Eintauchen in Lehmbrei, dem etwas Kuhdung beigemischt sein kann. Die Wurzeln erhalten dadurch einen gegen zu schnelles Austrocknen sie schützenden Ueberzug. Bei feuchter Witterung im Herbst ist diese Anwendung nicht unbedingt nöthig. Bei der Herbstpflanzung sind, wie schon erwähnt, die Blätter sämtlich noch vor dem Ausgraben zu beseitigen, auch wird noch nicht ausgereiftes Holz entfernt.

Wie werden die Rosen im Garten verwendet?

Die Anpflanzung geschieht auf Rabatten oder auf verschieden geformten Gruppen. Auf Rabatten pflanzt man Hochstämme, mindestens ein Meter von einander entfernt. Zwischen den Hochstämmen können noch Buschrosen Platz finden. Für schmale Rabatten, unter einem Meter breit, darf nur eine Reihe, bei Doppelreihen müssen die Rabatten verhältnißmäßig breiter angelegt und die Stämme im Verband gepflanzt werden. Bei Anpflanzung von Gruppen als Ovale, Rondelle, sind Hochstämme auch nicht enger als ein Meter von einander zu pflanzen höhere nach der Mitte zu, nach außen niedrige.

Kleinere Gruppen im Rasen bepflanzt man am besten mit nur einer Sorte; bei

verschiedenen Sorten muß die Art des Wuchses wohl berücksichtigt werden, sonst werden diese Zusammenstellungen eher häßlich als schön.

Es empfiehlt sich, bei Gruppierungen von Hochstämmen, diese auch möglichst aus einer Gattung zu wählen.

Welches sind die Veredlungsmethoden und Zeiten?

Die beste Methode für Rosenfreunde ist das Deculieren im Laufe des Sommers. Man kann zwar auch noch andere Veredlungsmethoden anwenden, diese erfordern aber besondere Räume zur weiteren Entwicklung.

Das Deculieren darf nur mit vollkommen ausgereiften Augen vorgenommen werden, uzw. von Anfang Juli bis Ende August, solange die Wildrosen noch genügend Saft besitzen und die Rinde sich gut löst.

Die Arbeit des Deculierens ist leicht zu erlernen; wird sie sorgfältig ausgeführt, scharfes Messer benützt und gutes Bindematerial, am besten ist Raffia oder starke wollene Fäden, so sind die Resultate meist gut.

Wie ist die Winterveredelung der Hochstammrosen auszuführen?

Man beschafft sich im Herbst gesunde gerade und fehlerlose Wald- oder Sämlingsstämme, schneidet bei Waldstämmen die Wurzeln ganz kurz, bei Sämlingsstämmen etwas länger zurück und pflanzt diese recht fest in nicht zu große Töpfe. Zum Einpflanzen nehme man gut abgelagerte Rasenerde, welche mit verrottetem Rinderdünger, Composterde und Sand reichlich vermengt wurde. Die Rosen werden sodann dicht, oder doppelt Topf an Topf aufeinander gestellt und das Gewächshaus stets auf 10—12° N. Wärme gehalten. In den ersten Wochen bleibt das Haus bedeckt, damit die Stämme in Dunkel besser antreiben können und täglich werden diese 2—3-mal mit lauwarmen Wasser bespritzt. Sobald an den Stämmen die ersten grünen Triebe hervortreten, beginne man mit dem Veredeln. Die Veredelung kann auf folgende Weise geschehen: Gaisfuß, Copulieren, Anplattieren, Propfen und durch das Augeneinsetzen. Von allen Methoden ist die letzte die vorteilhafteste, da sie dem Deculieren am nächsten kommt. Man schneidet das Edelauge, wie bei der Deculation, mit einer Schichte Holz heraus und schneidet in dem Wildstamm ein ebenso großes Stück Rinde bis an das feste Holz aus, jedoch so, daß ein Rinde noch haften bleibt, un-

ter welches Rindenstück man das Edelauge schiebt. Das Edelauge soll alle Schnittfläche decken, so daß Rinde auf Rinde, Bast auf Bast und Holz auf Holz zu liegen kommt. Verbunden werden die Veredelungen mit Kaffiabaft oder mit Baumwollfäden. Nach Verlauf von 3—4 Wochen sind die Augen angewachsen und der Auftrieb erfolgt, sodann werden die Veredelungen langsam an Licht und Luft gewöhnt und kommen im Mai ins Freiland gepflanzt.

(Fortsetzung folgt.)

Statt jeder besonderen Anzeige

erlauben sich ihre Trauung am 19. November Nachmittag 3—4 Uhr in der röm. kath. Pfarrkirche zu Orsova höflich anzuzeigen,

Josefine Händriks

und

Josef Incze

Finanzwachoberaufseher

Orsova, den 16. November 1912.

Chronik.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova nach Temesvar — Budapest.

Personenzug: Früh 5.31 Uhr (bis Temesvar).
Personenzug: Nachmittag 1.12 Uhr.
Schnellzug: Früh 2.38 Uhr.
Vorortzug: Orsova — Kornya Nachm. 5.31
Orient-Expres: jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag Abends 8.20 Uhr.

nach Berciorova — Bukarest.

Personenzug: Nachmittag 3.35 Uhr.
Schnellzug: Früh 1.31 Uhr.
Orient-Expres: Dienstag, Donnerstag und Sonntag Vorm. 9.30 Uhr.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Orsova von Budapest — Temesvar.

Personenzug: Nachm. 2.55 Uhr.
Personenzug: Abends 9.24 Uhr.
Schnellzug: Früh 1.16 Uhr.
Orient-Expres: jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag Vorm. 9.25 Uhr.

von Bukarest — Berciorova.

Personenzug: Mittag 12.04 Uhr
Schnellzug: Früh 2.00 Uhr.
Orient-Expres: jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag Abends 8.00 Uhr.

Gemeinderathssitzung.

Gestern Nachmittag um 3 Uhr fand eine Repräsentantenversammlung statt, wo die Modalitäten für die am 28. November stattfindende Neuwahl von 11 Repräsentanten festgestellt worden sind. Es wurde beschlossen, daß die Wahl wie bisher vorgenommen werden soll, u. zw. werden zwei Kommissionen gebildet, die eine mit dem Sitze im Hotel Budapest, wo die Wähler mit dem Anfangsbuchstaben M bis Z wählen, die andere mit dem Sitze im Gemeindeamte, wo die Wähler mit den Anfangsbuchstaben A bis Z ihre Stimmen abgeben. Als Verifikatoren wurden die Herren Pfarrer Galmay und Major Weißl bestimmt. Als 2. Punkt wurde über die Zuständigkeit der Marie Bajzath verhandelt und das Gesuch abgelehnt. 3. Die Zuständigkeit des Temesvarer kön. Forstinspektors wurde zur Kenntnis genommen, laut welcher das Forstinspektorat unseren Gemeindevord in staatliche Verwaltung übernimmt.

Trauung.

Dienstag den 19. November Nachmittag 3 Uhr findet die Trauung des hiesigen Finanzwachoberaufsehers Herrn Josef Incze mit Frä. Josefina Hendriks aus Mainz, in der hiesigen röm. kath. Pfarrkirche statt.

Gestorben.

Dienstag den 12. November morgens 1/2 5 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden im 66. Lebensjahre und nach 40-jähriger Dienstzeit, der hier allseits geachtete Forstrath Herr Domokos Rend de Mezöbábéd. Die Beerdigung fand Mittwoch den 13. d. nach ungarischen Ritus am hiesigen evang. Friedhofe statt.

Am selben Tage Mittag halb 2 Uhr verschied nach kurzem Leiden in 52. Lebensjahre der hier allseits beliebte und geachtete Mitbürger Herr Ladislaus Bolits, Kontrollor der Ung. Fluß- u. Seeschiffahrts-Gesellschaft und Vertreter der Firma S. u. W. Hoffmann in Orsova. Herrn Bolits betrauert die Witwe, vier Kinder und eine Anzahl von Verwandten. Die Beerdigung fand Donnerstag unter zahlreicher Beteiligung von Leidtragenden am hiesigen röm. kath. Friedhofe statt.

Das Märchen.

das im Volke entstand und von der Poesie aller Zeiten mit den schönsten Gaben geschmückt worden ist, erfreut sich ewiger Jugend und immer gleicher Beliebtheit. Gerade in unserer Zeit mit ihren realistischen Tendenzen flüchtet man gerne ins Reich der holden Phantasie und läßt sich erzählen, wie schön die Welt in längst vergangene Zeiten war und wie schön sie noch sein könnte, wenn die Drachen und die ritterlichen Drachenkämpfer, die holden Fräulein und die Dornröschen, die erlöst sein wollen, samt den sieben Schwaben und dem tapferen Schneiderlein noch auf Erden weiten. Zumal, wenn an den Herbst und Winterabenden Regenschauer und Schneeflocken an die Fenster wehen, bittet man allerorten im Familienkreise das alte, liebe Märchen zu Gast.

Es nimmt aus diesem Grunde nicht Wunder, daß die in Bild und Text prächtig ausgestattete Märchen-Sondernummer der Weggendorfer-Blätter, die in diesen Herbsttagen erscheint, überall freudigem Interesse begegnet. Sie ist bei den Zeitschriftenverkäufern für 36 Heller zu haben. Wir wollen bei dieser Gelegenheit nicht verfehlen, unsere Leser auf die Weggendorfer-Blätter überhaupt hinzuweisen. Die Zeitschrift bietet allwöchentlich textlich und bildlich trefflich Beiträge und ist dabei außerordentlich billig. Das Quartalsabonnement kostet bei allen Postanstalten und allen Buchhandlungen, sowie ev. auch direkt beim Verlag ohne Porto K 3.60. Probenummern versendet der Verlag in München, Pernsajstraße 5 gerne kostenfrei.

Eine eigenartige, aber jedenfalls sehr vernünftige Vorschrift

soll ein schweizerischer Wintersportverein für seine Mitglieder erlassen haben. Er empfiehlt ihnen beim Rodeln stets Jays achte Sodener Mineralpastillen mitzuführen — weniger für die Tafelfahrt, als für den Aufstieg, bei dem die Lungen stark arbeiten müssen und die gefährliche Neigung besteht mit offenem Munde zu atmen. Es läßt sich ja auch leicht denken, daß die Sodener da recht gut tun mögen und wir geben darum die Anregung gern auch an unsere Wintersportler weiter.

Die Einschränkung der Feiertage.

Der Diözesanbischof Dr. Glattfelder hat folgende Verordnung erlassen:

1. Die zweiten Tage von Weihnacht, Ostern und Pfingsten, weiters Frohnleichnam, Maria Lichtmeß, Maria Verkündigung und Maria Geburt sind auch weiterhin zu feiern, doch besteht die Pflicht nicht mehr, daß bei ansonstiger Sünde die Messe besucht werden muß

und die Arbeit zu ruhen hat. Diese Feiertage sind als „kirchliche“ Feiertage zu verkünden, während diejenigen, welche unberührt bleiben, „gebotene kirchliche“ Feiertage sind.

2. An den bezeichneten Feiertagen, sowie an dem Kirchweih- und Gemeindegelöbnistage ist der Gottesdienst ganz so wie bisher (mit Hochamt, Predigt) zu feiern, doch begehren diejenigen, welche den Gottesdienst an diesem Tage nicht besuchen, resp. an diesem Tage arbeiten, keine Sünde.

3. Die Frohnleichnamsprozession ist — wie bisher — am ersten Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag mit dem bisherigen Glanze und der bisherigen Feierlichkeit zu begehen.

4. Die bezeichneten Feiertage sind in den Schulen und Lehranstalten auch weiterhin Feiertag und ist die Jugend verpflichtet, dem Gottesdienste beizuwohnen.

Ärztliche Errungenschaften. Die Epilepsie galt seit jeher für eine unheilbare Krankheit. Dieser Glaube hat jedoch keine Berechtigung mehr, da es nach Mitteilungen aus ärztliche Kreisen dem Budapester Spezialarzt Dr. Alexander B. Szabó gelungen ist, durch Anwendung eines speziellen Heilverfahrens selbst in den schwersten Fällen von Epilepsie überraschende Heilerfolge zu erzielen, was durch die große Anzahl der Heilungen erwiesen ist. Hilfsbedürftigen ertheilt die ärztliche Ordinationsanstalt des Dr. Alexander B. Szabó (Budapest, Nagyforon utca 18) unentgeltlich Auskunft.

Teuerung.

Seit Jahr und Tag geht dieses Wort wie ein Schreckgespenst durch das ganze öffentliche Leben, rüttelt selbst den größten Optimisten und Phlegmatiker auf und ist eine unleugbare Tatsache geworden, die gebieterisch Beobachtung fordert. Kein Tag vergeht ohne irgend eine Preiserhöhung, vom allernotwendigsten bis zum Luxusgegenstand. Wenn es auch heute kaum eine Gesellschaftschicht geben wird, die von der Teuerung unberührt bleibt, so ist es doch in allererster Linie die Frauenvelt, die am meisten darunter zu leiden hat. Die Anforderungen, die an die Frau im Hause und im Leben gestellt werden, sind immer größer geworden, die Teuerung hat eine unheimliche Höhe und Ausdehnung erreicht. Wie zu allen aktuellen Lebensfragen, so nimmt auch zur Frage der Teuerung die „Wiener Mode“ in dem sieben erschienen 4. Heft des XXVI. Jahrganges Stellung. Und es muß bedinglos zugegeben werden, daß der betreffende Artikel von Helene Granitsch zu dem besten gehört, was bisher über die Teuerung geschrieben wurde, wenn er nicht der beste ist. Diese Bände können diese brennendste Tagesfrage nicht so sachgemäß und klar behandeln. Die hier angeführten, statistischen Darstellungen sprechen eine unwiderlegbare Sprache über die enorme Wandlung des wirtschaftlichen Lebens. An der Hand von authentischen Konsumvereinsrechnungen über dieselbe Menge und Qualität der Ware vom Jahre 1895 und 1912 wird 50% Preissteigerung konstatiert, die Verteilung des Budgets eines Beamten der X. Rangklasse, das Wirtschaftsbuch und der Speisezettel der Beamtenfrau, ein Tag im Küchenbuch des Jahres 1902 und im Jahre 1912, eine Bürgerswohnung vor zehn Jahren und heute und viele andere, hochinteressante Darstellungen illustrieren auf das lebendigste diesen hochinteressanten Artikel. Die „Wiener Mode“ hat durch dieser Publikation wieder einmal bewiesen, daß sie das richtige Verständnis für die Bedürfnisse der Frauenvelt hat. Auch der übrige Inhalt ist der denkbar reichhaltigste, Toiletten von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, aparte Handarbeitsvorlage, eine Photochromie, die die neuesten Weltereignisse illustriert, ein amüsanter, literarisch wertvoller Unterhaltungsgeschichte.

teif, das alles zeigt deutlich, daß die „Wiener Mode“ nach wie vor den ersten Platz behaupten wird.

Automobilabenteurer des rumänischen Thronfolgers.
Aus Bukarest wird telegraphiert: Als Kronprinz Ferdinand von Sinaia nach Bukarest in seinem Automobil, das er selbst lenkte, fuhr, stieß der Wagen an einem Telegraphenmast, wodurch der Wagen leicht beschädigt wurde. Der Kronprinz und seine Begleitung kamen mit dem Schrecken davon und konnten die Weiterfahrt bald antreten.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Sutterer.

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Stehende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Löbl. Redaktion!

Ersuche nachfolgenden Zeilen in Ihrem w. Blatte zur Orientierung des Publikums gest. Raum zu geben.

Das Széchenyi-Biograph Unternehmen hat am 14. d. M. bekannt gegeben, daß es in Folge der übermäßigen Forderungen der Orsovaer freiw. Feuerwehr die Vorstellungen sistieren muß. Mit dieser Erklärung bezweckt es im Publikum einen Widerwillen gegen die Feuerwehr zu erwecken. Wir haben von kompetentester Seite erfahren, daß die Unternehmung am Montag sogar Flugschriften gegen die Feuerwehr herausgeben wird. Es ist unsere Pflicht diese Erklärung auf den wahren Werth zu reduzieren und dem geehrten Publikum die Tatsachen bekannt zu geben. Das Unternehmen hat in Sommermonaten bis inclusive 15. Oktober der Feuerwehr für die Feuerwache und für die Benützung der Spritze zum Besprengen des Skellaplatzes und der Bude durch ihr eigenes Personal vor der Vorstellung, monatlich 150 Kronen bezahlt, hat sich aber auch kontraktlich verpflichtet die Spritze und Schläuche in tadelloser Zustände zurück zu stellen. Die Saug- und Druckschläuche sind stark ruiniert, so daß selbe zum Theile gründlich renoviert, zum Theile aber durch ganz neue ersetzt werden müssen. Trotzdem hat die Feuerwehr die Spritze und Schläuche übernommen und gar keine Entschädigung gefordert. Vom 15. Oktober bis heute hat das Unternehmen für die geleisteten Feuerwachen keinen Heller bezahlt. Am 14. Oktober hat die Feuerwehr mit dem Unternehmen die Vereinbarung getroffen, daß es der Feuerwehr pro Vorstellung für die Wache 2, Sage zwei Kronen bezahlt (trotzdem z. B. in Karansebes, Lugos eine Feuerwache mindestens 10 Kr. kostet) und von welchen 2 Kronen die Wache leistenden 5 Feuerwehrmänner nicht einen Heller bekommen, da das Geld zur Instandhaltung und Neuanschaffen der Requisiten verwendet wird. Nachdem das Unternehmen das Programm an Sonntagen dreimal abspielt, usw. Nachmittag von 3 bis 7 Uhr zweimal und abends das dritte mal, hat die Feuerwehr für die 2 Vorstellungen am Nachmittag zweimal 2 Kr.

gefordert, was der Vertreter des Unternehmens nicht acceptieren wollte und rüdweg erklärte, die bereits perfecte Vereinbarung als nicht existierende zu betrachten.

Die übermäßigen Forderungen der Feuerwehr sind daher 2, Sage zwei Kr. wöchentlich. Es scheint, das Unternehmen hat einem Vorwand gebraucht!

Die Beurtheilung der Sache überlassen wir dem Publikum.

Das Commando der Orsovaer freiwilligen Feuerwehr.

1. f. f. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft:

Schleppbewegung

Vom 2. bis 16. November abgegangen.

Nr.			Mtzt.
6513	Ottina	Budapest	2946 Hafer
10011	Silistria	"	6016 Hirse
6708	T-Severin	"	6130 Weiz.
6508	Verciorova	Regensburg	5302 Weiz.
6552	Verciorova	Fassau	4217 Weiz.
6779	"	"	4267 "
65230	Calafat	"	4105 "
6774	Karantinell	"	6136 Rog.
10008	Obaenova	Sulina	7165 Weiz.
6553	Verciorova	Regensburg	5460 "
65126	"	"	4006 "
23	Ottina	Budapest	1504 Hafer
67137	Reni	"	5002 Mais
6511	Galaz	"	5231 "
65108	Braila	"	5050 "
67139	"	"	5000 "
10003	"	"	7000 "
6561	"	"	4760 Hirse
65115	Bistretz	"	3331 Mais
65139	Giurgiu	"	5000 "
65167	Corabia	Naab	2339 Hirse
65176	"	"	3213 Weiz.
65205	Braila	"	4886 "

Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A.-G.

Schleppbewegung

Vom 3. bis 16. Novemb. abgegangen

Nr.			Mtzt.
627 v.	Braila	n. Budapest	5001 Hirse
809	Kilia	"	6000 Mais
703	Reni	Scintin	5001 "
631	"	"	5000 "
653	Kilia	Budapest	6000 "
509	Braila	"	4000 Hirse

Rumänische-Schiffahrt N.F.R.

Schleppbewegung

Vom 3. bis 16. Nov. 1912 abgegangen:

Nr.			Mtzt.
8107	Braila	Budapest	7800 Mais
786	T-Magurelle	"	6850 "
777	Lompalanfa	"	5000 "

Zu Verkaufen

Ein fast neuer moderner

Kinderwagen

ist äusserst billig zu verkaufen.

Näheres in der Administration dieses Blattes.

Goldarbeiter
und
Uhrmacher

Beglaubigter Schätzmeister der Neuen Orsovaer Sparkassa und des Beamten-Vereines.

Juwelier
und
Geldwechsler

Nirgendes!

wird so grosses Gewicht darauf gelegt, dem kaufenden Publikum mit bester Ware und grösster Aufmerksamkeit zu dienen

nur bei der Firma

Felix Kugler

Donauzeile. Orsova. Donauzeile.

Dort!

kann man sich zu jeder Zeit sämtliche Neuheiten in Herren- und Damen-Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und China-Silber-Waren in riesiger Auswahl beschaffen.

Vorteilhaft!

einzukaufen trachtet Jeder. — Das P. T. Publikum handelt daher in seinem eigenen Interesse, wenn es sich von einem Probe-Einkauf bei dieser Firma überzeugt.

Optiker.

Kauf und Verkauf aller Münzensorten und Valuten.

Optiker.

HERKULESFÜRDÖ

Hôtel „József Főherczeg“

Eleganter Neubau mit dem besten Comforte eingerichtet. Elektrische Beleuchtung, Lift, Centralheizung, Zimmer von 150 Kronen aufwärts.

Vorzügliche Speisen und Getränke. Solide Preise. Hotelgäste haben bei Speisen 15% Ermässigung.

Den ganzen Winter über geöffnet.

J. Szederkényi, Hôtelier.



dauerhafteste
Metallfadenlampe
 mit gezogenem Leuchtdrat.
 Ungarische
Siemens Schukert Werke
 Budapest, VI; Teréz-körút 36.



sind unvergleichlich für
 Kinder- und Kranken-
 nahrung, weil sie nach
 wissenschaftl. bewährten
 Grundsätzen aus sorg-
 fältig gewählten Roh-
 stoffen hergestellt werden.

L. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Wasserstand.

Vom 10. bis 16. November 1912.

Datum	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
In Centimeter.							
Orsova	346	344	340	350	358	374	396
Agentie							

ANNONZEN
 werden stets
billigst
 berechnet.

Millionen
 gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf-
 und Reizhusten

**Kaiser's Brust-
 Caramellen**
 mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten
 und Privaten verbürgen den
 sicheren Erfolg.

Neuerst bekömmliche und
 wohlschmeckende Bonbons.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller
 zu haben bei:

Franz Freyler, Apotheke Orsova

Vodicza.

Erlaube mir den p. t.
 Publikum von Orsova und
 Umgebung bekanntzugeben,
 dass ich ab 16. November
 jeden Montag und Samstag
 selbst gemästete Schweine
 schlachte und bei dieser Ge-
 legenheit eine geschmackvolle

Wurstsuppe

als auch sämtliche Sorten
Würste verabreiche.

Frische **Butter**, **Milch**
 und **Käse** die bei mir je-
 derzeit zu haben sind, über-
 treffen jede Konkurrenz.

Hochachtungsvoll

Josef Szál Vodicza.
BALLON.

Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräthe zu räumen, offeriere
 meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

Buschrosen

in den hochfeinsten Elitesorten zu folgenden
 herabgesetzten Preisen:

10 Stück in 10 Sorten 7 K.
 25 Stück in 25 Sorten 15 K.
 100 Stück in 100 Sorten 50 K.
 incl. Emballage & Francatur!

Hochachtungsvoll

MÜHLE ÁRPAD,
 Temesvár.

MUSCHONG-BUZIÁSFÜRDŐ
BUZIASER-PHÖNIX MINERALWASSER

Arztlich empfohlen! Heilt! Erfrischt!
 Bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen
 Katarrhen des Nierenbeckens, bei Harngries und
 Harnstein-Bildungen und bei katarhalischen
 Krankheiten der Luftwege und der Aus-
 scheidungsorgane ausgezeichnet bewährt. :: ::
 Hauptniederlage: **Grieser Mátyás**, Orsova.

Lehrling
 aus gutem Hause
 findet Aufnahme in
 der Buchdruckerei
J. Handl, Orsova.

Automobil-Leihunternehmung Friedr. Dolleschal, Orsova

empfiehlt seine eleganten Luxus- u. Touren-Automobile zu folg. Preisen:
 Bis 50 Klm. pro Klm. 70 Hell., über 50 bis 100 Klm. 60 Hell.,
 über 100 Klm. nach Vereinbarung.